

„Keine Tiere unter den Tannenbaum“ Rathaus-Bücherschrank

Tierfreunde Dieburg warnen vor unüberlegten Tieranschaffungen – nicht nur zu Weihnachten

Von Jens Kowalski

DIEBURG. Jedes Jahr häufen sich nach Weihnachten die Anfragen bei den Tierheimen. Hunde, Katzen und Kleintiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen werden abgegeben – häufig unüberlegt geschenkt, oft aus Überforderung. „Die Leute realisieren erst später, wie viel Verantwortung, Zeit und Geld ein Tier wirklich kostet“, berichtet Gabriele Dobner, Vorsitzende der Tierfreunde Dieburg. „Leider landen diese Tiere dann häufig bei uns.“

Online-Handel: Schnell gekauft, schnell überfordert

Ein immer größer werdender Anteil der unüberlegten Anschaffungen stammt demnach aus dem Internet. „Der Online-Handel macht es leicht, impulsiv ein Tier zu kaufen“, erklärt Dobner. „Hinter süßen Fotos stecken oft traurige Geschichten: Tiere aus schlechter Haltung, ohne Tierarztbesuch, und ohne Beratung.“ Anders als bei einer Adoption aus dem Tierheim, wo Interessierte umfassend aufgeklärt werden, bleiben Käufer solcher Tiere oft mit ihren Problemen allein.

Hinzu kommt, dass Tierheime wie die Auffangstation „Daktari“ in Roßdorf nur be-



Kater Victor und sein Weihnachtswichtel: Seit 15 Jahren feiert der gerettete Sibirier Weihnachten in seinem liebevollen Zuhause.

Fotos: Kai Uwe Wagner

grenzte Kapazitäten haben. „Wenn wir voll sind, sind wir voll. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf die Aufnahme eines Tieres“, sagt Dobner mit

Bedauern. „Und genau deshalb appellieren wir: Überlegen Sie sich vor der Anschaffung sehr genau, ob ein Haustier wirklich zu Ihrem Leben passt.“

Aufklärung und Alternativen als Prävention

Besonders Kleintiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen leiden oft still vor sich hin. „Diese Tiere sind in der Anschaffung günstig, aber in der Haltung teuer und aufwendig“, sagt Dobner. Ein trauriges Beispiel: Drei Meerschweinchen, die in einem kalten Keller in einem verdreckten Käfig vegetierten, wurden kürzlich von den Tierfreunden gerettet. Eines war bereits tot, die anderen beiden schwer unterernährt. „Sie waren ein Geschenk für Kinder, aber das Interesse ließ schnell nach. Solche Geschichten zerreißen einem das Herz“, erzählt Dobner.

Die Tierfreunde Dieburg arbeiten das ganze Jahr über daran, solche Schicksale zu verhindern. „Unsere Beratungen sind an 365 Tagen im Jahr verfügbar“, betont Dobner. Gemeinsam mit den Interessenten werden Kosten, Zeitaufwand und die langfristige Verantwortung durchgesprochen. „Wir sagen auch klar, wenn jemand nicht bereit ist, diesen Anforderungen gerecht zu werden.“ Neben Flyern und der Website des Vereins setzen die Tierfreunde besonders auf Medien, die ihre Inhalte redaktionell genau prüfen. „Zeitungen bleiben die verlässlichste Informationsquelle, um unsere Botschaft zu verbreiten“, unterstreicht Dobner. Als Alternative zum lebenden Haustier empfehlen Tierschützer Patenschaften oder Besuche in Tierschutzstationen wie der „Serengeti“ in Dieburg. „Eine Patenschaft ist ein schönes Geschenk, das Tieren hilft und Verantwort-

ung vermittelt, ohne dass ein Tier leidet“, erklärt Dobner.

Der Deutsche Tierschutzbund warnt ebenfalls eindringlich vor Haustieren als Weihnachtsgeschenk. „Tiere sind keine Gegenstände, die man bei Nichtgefallen einfach austauschen kann“, sagt Sprecherin Lea Schmitz. Tierheime sind nach den Feiertagen oft überfüllt, und viele Tiere landen in der Folge auf der Straße oder werden ausgesetzt. Die Tierfreunde Dieburg hoffen, dass ihre Aufklärungsarbeit langfristig Wirkung zeigt. „Jeder, der sich für ein Tier entscheidet, sollte das mit Bedacht tun – zum Wohl der Tiere und der Menschen“, appelliert Dobner. „Weihnachten sollte ein Fest der Liebe sein, nicht der Verantwortungslosigkeit.“

Mehr Informationen, Beratungen und Alternativen finden Interessierte auf der Website unter www.tierfreunde-dieburg.de.



Das Daktari der Tierfreunde Dieburg: Ein sicherer Hafen für Tiere in Not, geführt mit Herz und Erfahrung.

Foto: Kai Uwe Wagner

Nach Reparatur wieder zurück am alten Platz

DIEBURG (red). Weil die Türen nicht mehr richtig zu schließen waren und das Holzmaterial verzogen war, musste der öffentliche Bücherschrank am Rathaus im städtischen Betriebshof repariert werden. Nun kommt die frohe Botschaft vor Weihnachten: Der beliebte Bücherschrank ist zurück auf dem Rathausvorplatz, sodass sich Leseratten dort ab sofort wieder mit Literatur versorgen beziehungsweise Bücher für andere Buch-Liebhaber zur Verfügung stellen können.

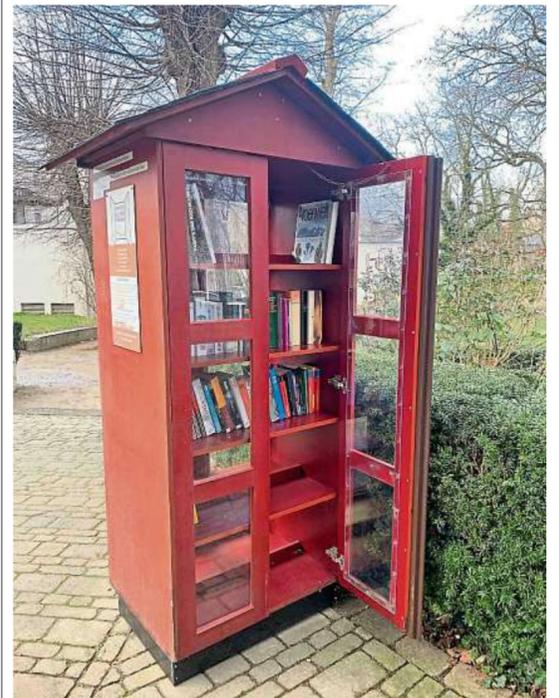
Das Prinzip der öffentlichen Bücherschränke, von denen es insgesamt vier Exemplare in Dieburg gibt, ist ganz einfach: Die Bücher in den Regalen stehen für alle zur Nutzung bereit, man kann sich einfach ein Buch nehmen und/oder eines bringen. Wer ein Buch lesen möchte, darf es kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten entnehmen, es nach angemessener Zeit zurückbringen oder auch behalten –

und/oder ein anderes Buch dafür in den Schrank stellen. Man kann also jederzeit Bücher entnehmen und diese zum Lesen mitnehmen. Ob man sie zurückbringt, behält, tauscht oder nicht, das entscheidet jeder Nutzer selbst.

Die Stadtverwaltung richtet einen Appell an alle Nutzerinnen und Nutzer der öffentlichen Bücherschränke in Dieburg: „Bücherschränke sind keine Mülleimer und keine blauen Tonnen. Bitte stellen Sie wirklich nur Bücher und keine anderen Dinge hinein, idealerweise auch zeitgemäße und einigermaßen aktuelle Literatur – also Bücher, die Sie theoretisch selbst noch lesen würden!“

Die übrigen Bücherschränke in Dieburg sind an folgenden Standorten zu finden:

- Kindergarten Muggelburg, Abergenviller Allee 47;
- Spielplatz im Nordring, Grünanlage in der nord-westlichen Ecke des Nordrings in Richtung Münster;
- Am Schlangensee, unweit des Spielplatzes.



Der Bücherschrank am Rathausvorplatz wurde von den Mitarbeitern des städtischen Betriebshofs repariert und ist nun zurück.

Foto: Stadt Dieburg

Gut besuchter Kreppel-Kaffee

DIEBURG (red). Der Advents-Kreppel-Kaffee des Archivteams des Karnevalverein Dieburg vereinte viele Senioren und Seniorinnen, die einen Bezug zur Dieburger Fastnacht haben. Neben den fröhlichen Gesprächen und dem Austausch von Erinnerungen, wurde auch die Gelegenheit genutzt, einige der historischen Bilder mit Namen und Geschichten zu versehen. Viele der Gäste brachten wertvolle Anekdoten und Hinweise mit, die dem Archivteam helfen, die Dieburger Fastnachtstraditionen weiter zu dokumentieren und zu bewahren. Die Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie wichtig der Austausch zwischen den Generationen ist, um das kulturelle Erbe lebendig zu halten. Der Karnevalverein Dieburg bedankt sich bei allen, die mit ihrem Wissen und ihren Geschichten dazu beigetragen haben, die Vergangenheit ein Stück lebendiger zu machen.

Wer beim nächsten Kreppel-Kaffee-Treffen im Februar dabei sein möchte, kann sich gerne bei Manuela Paul unter der Mail-Adresse manuela.paul@kvd1838.de melden, oder ein Vorstandsmitglied ansprechen.

Flamingo-Farbklecks in der Fußgängerzone

Vanessa Kolodziej und Julia zum Hebel haben den Stromkasten in der Zuckerstraße aufgehübscht

DIEBURG (red). Vom tristen Grau zum knalligen Pink: Vanessa Kolodziej aus Dieburg und Julia zum Hebel aus Groß-Zimmern haben ein buntes Farbenspiel auf einen Stromkasten in der Zuckerstraße gezaubert. Auf türkisfarbenem Grund tummeln sich nun dort zwei Flamingos, die in schwungvollen Pinselstrichen entstanden sind – einmal mehr ein echter Gewinn fürs Dieburger Stadtbild. Und ein weiteres Kapitel der Malaktion, bei der die Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger dazu aufruft, Stromkästen im Stadtgebiet zu bemalen. Das soll nicht nur mehr Farbe in die Innenstadt bringen, sondern auch Vandalismus verhindern, schließlich werden die tristgrauen Kästen leider viel zu häufig beschmiert oder beklebt.

„Beim Spazierengehen ist uns aufgefallen, dass in Dieburg Stromkästen bemalt werden, und da uns die Idee so gut gefiel, wollten wir auch mitmachen. Es trägt dazu bei, das Stadtbild zu verschönern, es spannender zu gestalten und einfach ein bisschen Farbe rein zu bringen“, erläutert



Ein echter Farbtupfer für die Fußgängerzone: Knallpinke Flamingos sind auf dem Stromkasten in der Zuckerstraße entstanden.

Foto: Stadt Dieburg

Julia zum Hebel ihre Motivation, zu Pinsel und Farben zu greifen. „Daher haben wir uns auch für so ein farbenfrohes, fröhliches Motiv entschieden, was hoffentlich etwas

Urlaubsstimmung nach Dieburg bringt“, meint sie weiter. Es gibt noch etliche Stromkästen in Dieburg, die bemalt werden können: Wer sich beteiligen möchte, kann sich

gerne bei der Stadtverwaltung Dieburg melden. Mitgestalten können Einzelpersonen, Vereine sowie Gruppen mit und ohne künstlerischen Hintergrund. Motive können Naturdarstellungen mit Wiesen und Blumen genauso wie Gebäude von früher sein, die einmal in der Nähe des Stromkastens standen sowie Bilder, die sich ins Straßenbild einfügen oder sich am direkten Umfeld des Stromkastens orientieren. Die Farben werden zur Verfügung gestellt – der Dank der Stadtverwaltung gilt einmal mehr der Firma „Danz Chemie und Farben“, die die Aktion mit Materialien und Beratung unterstützt.

INFO

► Wer einen Stromkasten bemalen möchte, schickt einfach ein Foto des Verteilerkastens seiner Wahl und die Standortbeschreibung sowie das geplante Motiv, das auf dem Kasten entstehen soll, an Sylvia Tautz, Wirtschaftsförderung, die unter der Mailadresse wirtschaftsfoerderung@dieburg.de die Vorschläge entgegennimmt.

Filmabend am Campus

Kurzfilme von Studierenden am 17. Januar

DIEBURG (red). Die Stadt Dieburg und die Hochschule Darmstadt laden für Freitag, 17. Januar, zum nächsten Filmabend am Campus ein: Gezeigt werden Kurzfilme, die von studentischen Filmemacherinnen und Filmemachern des Mediacampus Dieburg produziert wurden. Der Abend bietet zugleich auch die Möglichkeit, das hochschuleigene historische Campuskino zu sehen, das mit seinen 70 Plätzen und einer Bar im Vorraum ein regionales Kultur-Highlight

ist. Beginn des Dieburger Filmabends im Campuskino, Max-Planck-Straße 2, ist um 19 Uhr, Einlass mit Vorprogramm bereits um 18 Uhr. Eintrittskarten sind vorab in der Stadtbibliothek Dieburg, Zuckerstraße 25, erhältlich. Der Eintritt ist frei. Nach der Vorstellung gibt es Snacks und Getränke, außerdem besteht die Gelegenheit, mit den Studierenden über deren Werke inhaltlich zu diskutieren und Fragen zu ihren Filmen zu stellen.



Das hochschuleigene historische Campuskino hat 70 Plätzen

Foto: Stadt Dieburg